

Richard Dehmel (1863-1920)

Novemberfahrt

Ja lacht nur, lacht, am Straßenrand
ihr pelzvermummten Gaffer!
Uns hat aus härterm Lehm gebrannt
der Wein- und Weiber-Schaffer.

5 Und wenn wir etwas zittrig sind
und etwas rot die Nase,
so meint nur nicht, das sei vom Wind:
das Wetter liegt im Glase!

10 Wir fahren in die Welt hinein,
wenn's Uns gefällt und gut scheint;
wir fahren in dem Sonnenschein,
der unter unserm Hut scheint.
Und wenn die olle Sonne sieht
15 so junge Dreistewichte,
dann wird sie gleich vor Angst verliebt
und macht ihr schönst Gesichte.

Hurrah, Novembersonnentag,
20 du Wunderwanderwetter,
derweil am Herd das Zimperpack
sich wärmt den Katterletter.
Hurrah, so herb dein Reiz und Duft,
so würzig und voll Schwere!
25 Hurrah, ich schlürfe deine Luft,
als ob es Rheinwein wäre!
(121 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/erloesun/chap104.html>